

Integriertes energetisches Quartierskonzept nach KfW 432 für "Oberhausen-Alstaden"



Gebäudebestand und Logo Oberhausen Alstaden [ICM]

- MARKETING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
- AKTEURSBETEILIGUNG

- NAHWÄRME
- VORBEREITUNG SANIERUNGSMANAGEMENT

Laufzeit

September 2020 bis August 2021

Auftraggeber

Stadt Oberhausen
Bereich 2-2 / Umwelt
Technisches Rathaus Sterkrade
Bahnhofstraße 66
46042 Oberhausen

Auftragnehmer

- Innovation City Management GmbH
- Gertec GmbH Ingenieurgesellschaft

Leistungen ICM

- Projektmanagement
- Akteursbeteiligung
- Bürgeraktivierung
- Öffentlichkeitsarbeit

Auftragsvolumen ICM

100.000 bis 150.000 €

Ansprechpartner

Stadt Oberhausen

Markus Werntgen-Orman
Bereichsleiter
0208 / 825 3595
markus.werntgen-orman@oberhausen.de

Innovation City Management GmbH

Martina Schillings
Bereichsleiterin
0175 1045460
martina.schillings@icm.de

Stand: 12/2020

Projektziel

Im Quartier Alstaden (West) sollen energetische Themen - v.a. die energetische Gebäudemodernisierung - eingehend bearbeitet werden. Damit einher geht das konkrete Aufzeigen von Maßnahmen zur Energieeinsparung sowie -effizienz im Quartier und einer Minimierung der CO2-Emissionen.

Dazu soll ein integriertes energetisches Quartierskonzept für das Quartier Alstaden erstellt werden, welches Maßnahmen zur organisatorischen Umsetzung durch ein Sanierungsmanagement beinhaltet.

Projektgegenstand

Der Stadtteil zeichnet sich durch seine qualitativ hochwertigen Wohnlagen und die Lage am Ruhrbogen aus. Das Quartier Alstaden West umfasst nicht den ganzen Stadtteil Alstaden, sondern vor allem den westlichen Teil. Hier leben in etwa 9.860 Einwohner in 1.785 Gebäuden auf einer Fläche von ca. 185 ha. Das Quartier besteht nahezu ausschließlich aus Siedlungen mit Einfamilienhaus- sowie Mehrfamilienhausstrukturen.

Im Bereich der Ein- und Zweifamilienhäuser ist ein anstehender Generationenwechsel zu erwarten. Das Quartier Alstaden West weist allgemein einen hohen Energieverbrauch und Sanierungsrückstand auf. Das Quartier zeichnet sich durch eine hohe Anzahl an nicht-leitungsgebundenen (NLG) Wärmeversorgungen (Kohle, Heizöl, Gastanks) aus.

Diese Rahmenbedingungen erfordern entsprechende Instrumente für die Aktivierung privater Gebäudeeigentümer, um die Modernisierungsquote im Quartier zu erhöhen und die CO2-Emissionen zu senken.